

Enriching lives, opening (future teachers') minds:

**Internationale Erfahrungen als unerlässlicher Bestandteil der
Lehrer*innenbildung**

Résumé/Ausblick der Erasmus+ Expert*innen zum Themenseminar

"Internationalisierung des Lehramtsstudiums durch Erasmus+"

an der Europa-Universität Flensburg am 19./20. Juni 2024

Training and Cooperation Activity der NA DAAD (TCA)

„Die Erfahrungen, die ich im Ausland gemacht habe, waren und sind für mich als angehender Lehrer inspirierend und liefern mir gleichzeitig gewinnbringende, ganz konkrete Impulse für meine Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“, so Tim Zube, Lehramtsstudent (Mathematik und Chemie) der Universität zu Köln. Im Rahmen seines Studiums war er schon mehrmals im Ausland, sowohl innerhalb als auch außerhalb Europas, für kürzere und längere Aufenthalte. Dies ist keine Selbstverständlichkeit, denn Lehramtsstudierende sind trotz gut ausgestatteter Förderlinien wie Erasmus+ oder Lehramt.International des DAAD, die sich teilweise exklusiv an diese Zielgruppe richten, immer noch seltener im Studium international mobil als andere Studierendengruppen.

In den Klassenzimmern wächst die Heterogenität und Schulen spielen eine grundlegende Rolle bei gesellschaftlichen Transformationsprozessen. Deshalb braucht es Lehrkräfte mit hoher interkultureller Kompetenz, mit der Fähigkeit andere Perspektiven einzunehmen, mit einem breiten Handlungsrepertoire und mit einer starken Persönlichkeit. All das wird bei einem Auslandsaufenthalt gefördert. Daher sollten gerade zukünftige Lehrkräfte – unabhängig davon, welches Lehramt und welche Fächer sie studieren – einen Teil ihres Studiums im Ausland absolvieren.

Erstmals in 2024 hat der DAAD eine Erasmus+ Expert*innen-Profilgruppe für Lehrer*innenbildung initiiert, die sich seit Anfang des Jahres 2024 regelmäßig trifft und u.a. das Erasmus-Themenseminar "Internationalisierung des Lehramtsstudiums durch Erasmus+", das im Juni 2024

an der Europa-Universität Flensburg stattgefunden hat, inhaltlich mit vorbereitet hat. Viele Good Practice-Beispiele wurden dort präsentiert, diskutiert und sind auf der [Webseite der Nationalen Agentur](#) zusammengestellt.

Aus Sicht der Expert*innen-Runde können Hochschulen mit folgenden acht Gelingensbedingungen dazu beitragen, dass ein Kulturwandel stattfindet und internationale Erfahrungen im Lehramtsstudium von der Ausnahme zum Normalfall werden:

(I) joint approach

Die zentralen Einrichtungen einer Universität, sprich: International Office und Zentrum für Lehrer*innenbildung/School of Education, die Fakultäten und das Rektorat müssen gemeinsam eine Strategie für die Internationalisierung aufsetzen und umsetzen.

(II) fitting offers

Es muss passgenaue Angebote für angehende Lehrer*innen geben, die das Mehr-Fach-Studium und die zahlreichen Praxisphasen im Blick behalten.

(III) fitting partners

Möglichst passende Hochschulen und Universitäten mit vergleichbarem Lehramtsfokus/-profil müssen als Partnereinrichtungen gewonnen und gehalten werden.

(IV) talk about it

Eine ansprechende Öffentlichkeitsarbeit stellt sicher, dass die Zielgruppen auch von den zahlreichen Mobilitätsoptionen und Angeboten vor Ort erfahren.

(V) connect with students

Ein enger Austausch mit Studierenden gewährleistet eine Ausrichtung an den tatsächlichen Bedarfen der Zielgruppe.

(VI) start early

Niedrigschwellige Angebote von Beginn des Studiums an sensibilisieren und motivieren gleichermaßen schon frühzeitig und bauen Hürden ab.

(VII) offers at home

Nicht alle Menschen sind mobil und eine Säule von Internationalisierung sind die @ home-Angebote in Form von u.a. Summer Schools, digitalen Lernmodulen oder Gastdozenturen.

(VIII) Integration into the curriculum

Es wird ganz entscheidend sein, die Internationalisierung in Form von u.a. Mobilitätsfenstern und Inhalten in den Curricula der Lehramtsstudiengänge fest zu verankern. Empfehlungen und Strategieschreiben reichen hier nicht aus.

Internationalisierung wird häufig als Gegensatz zu einem schnellen Berufseinstieg von Lehrkräften wahrgenommen. Beim aktuellen Lehrkräftemangel in vielen Bereichen reicht es nicht aus, die offenen Stellen in den Schulen zu füllen. Vielmehr ist es wichtig, sie mit gut ausgebildeten Lehrkräften zu besetzen, die ihre Kompetenzen (auch) in Auslandsaufenthalten erworben und gefestigt haben. Die Internationalisierung der Lehrkräftebildung kann das Lehramtsstudium attraktiver machen. Je mehr Lehrkräfte während ihres Studiums internationale Erfahrungen sammeln und später in den Schulen einbringen, desto wahrscheinlicher ist der notwendige Bewusstseinswandel um die Bedeutung und den Mehrwert einer internationalen Erfahrung und Perspektive.

Das Résumé wurde von den folgenden Erasmus+ Expert*innen verfasst:

Saskia Asmus, Humboldt-Universität zu Berlin

Dr. Monika Becker, Pädagogische Hochschule Schwäbisch-Gmünd

Dott. Francesco Ducatelli, Technische Universität Braunschweig

Dr. Jan Springob, Universität zu Köln

Prof. Dr. Laurenz Volkmann, Friedrich-Schiller-Universität Jena

Juli 2024